



Landeshauptstadt  
München  
**Referat für  
Bildung und Sport**

Der Münchner Schulpreis  
Preisträgerschulen 2016



Münchner  
**SCHULPREIS**



01\_ **Inhalt**

02\_ **Vorworte**

Bürgermeisterin Christine Strobl  
Stadtschulrat Rainer Schweppe

## **Preisträgerschulen**

04\_ **Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen**  
Erster Preis

10\_ **Grundschule am Winthirplatz**  
Zweiter Preis

16\_ **Mittelschule an der Wittelsbacherstraße**  
Dritter Preis

22\_ **Die nominierten Schulen 2016**

24\_ **Die Jury des Münchner Schulpreises 2016**

26\_ **Der Münchner Schulpreis 2017**  
Antrag zum nächsten Wettbewerb

34\_ **Impressum und Kontakte**



Der Münchner Schulpreis will auch in diesem Jahr wieder den Blick auf die vielen Schulen unserer Stadt lenken, die es geschafft haben, für Leistung und Kreativität zu begeistern, Lernfreude zu stärken und zu Fairness und Verantwortung zu erziehen.

Mit der Auszeichnung der drei besten Schulen soll erfolgreiche Bildungsarbeit hervorgehoben werden. Auch wenn jede Schule etwas Besonderes ist, so können und sollen Schulen gegenseitig voneinander lernen.

Der Münchner Schulpreis und in den kommenden Tagen auch der 5. Münchner Ganztagsbildungskongress eröffnen vielfältige Möglichkeiten für Wissens- und Erfahrungsaustausch.

Die nominierten Schulen beschränken ihre Aufmerksamkeit für die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler nicht nur auf die Zeit zwischen Einschulung und Abschlussfeier. Sie kümmern sich auch um eine bessere Verzahnung der Übergänge vom Kindergarten in die Grundschule, von der Grundschule zur weiterführenden Schule und von dort in Ausbildung oder Studium.

Diese Übergänge sind sensible Phasen – hier werden entscheidende Weichen für die Entwicklung eines jungen Menschen gestellt. Gerade deshalb ist es gut und wichtig, dass diese Schulen sich auch als Teil ihres sozialen Umfelds verstehen. Dabei ist ihnen die Einbindung der Eltern ebenso wichtig wie die konstruktive Zusammenarbeit mit den Vereinen, den Unternehmen und den verschiedensten Bildungsakteuren.

In diesen Schulen, in denen sich Lehrende und Lernende gemeinsam und erfolgreich auf den Weg gemacht haben, steigen die Chancen, Bildung vor Ort für alle zu ermöglichen. Wir wissen, dass Bildung die Persönlichkeit prägt, Selbstvertrauen stiftet und die Basis für eine erfolgreiche persönliche Lebensgestaltung ist.

Der Münchner Schulpreis, der zum zweiten Mal vergeben wird, ist eine ganz besondere Auszeichnung. Bei ihrer Entscheidung bewertete die Jury sieben Qualitätsbereiche, die Grundlage der Bewerbung jeder Schule waren. Der Jury und allen Initiatoren danke ich für ihr Engagement und ihre hohe Fachkompetenz.

Mein Dank gilt allen Schulen und ihren Partnern, die guter Schule ein Gesicht gegeben haben.

Herzlichen Glückwunsch den Preisträgerschulen!

**Christine Strobl**  
Bürgermeisterin



Vielversprechende Ideen und innovative Konzepte für Bildung gibt es in zahlreichen Schulen unserer Stadt – wie kann es gelingen, dass diese sich verbreiten und somit vielen, im besten Fall allen Schulen zugute kommen?

Der Münchner Schulpreis zeichnet in diesem Jahr zum zweiten Mal Schulen aus, die aus ihrer Situation heraus Hervorragendes leisten, und will diese Schulen für ihre Leistungen würdigen und ihnen öffentlich Anerkennung schenken. Die für den Münchner Schulpreis nominierten Schulen nutzen die Vielfalt der Herkunftsländer und den kulturellen Reichtum ihrer Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Lehrkräfte, um Respekt und Toleranz im Umgang miteinander nicht nur zu lernen, sondern zu leben. An diesen Schulen ist es selbstverständlich, dass Lehrerinnen und Lehrer im Team arbeiten und sich als Lernbegleiter begreifen. Hier wird jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler gefordert und gefördert.

Die Kinder und Jugendlichen wiederum lernen, dass sie selbst mit verantwortlich für ihren Lernerfolg und für das Zusammenleben der Schulgemeinschaft sind.

Zur Ermittlung der Preisträgerschulen entschied eine unabhängige Jury gemäß der geltenden Teilnahmebedingungen und den darin definierten sieben Qualitätsbereichen: „Schule als lernende Institution“, „Entwicklung der Unterrichts- und Lernkultur“, „Umgang mit Diversität“, „Multiprofessionelle Zusammenarbeit verschiedener Bildungsakteure“, „Verantwortung übernehmen“, „Nachhaltiger Bildungserfolg“ und „Schulentwicklung im Ganztag“. Expertinnen und Experten aus der Stadtpolitik, der Wissenschaft und Schulpraxis haben mit großer Sorgfalt und Fachkompetenz die nominierten Schulen besucht und begutachtet.

Die Ausschreibung für den Münchner Schulpreis 2017 beginnt Anfang Mai 2016. Ich lade schon jetzt alle allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in München ein, sich zu bewerben. Ich kann Sie nur ermutigen, sich dieser Herausforderung zu stellen. Schon allein die Auseinandersetzung mit der Bewerbung bringt den Prozess für eine weitere Entwicklung in Gang. Ich möchte mich beim stetig wachsenden Kreis von Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern, Kindern und Jugendlichen bedanken, die sich auf den Weg gemacht haben, ihre Schulen weiterzuentwickeln. Mein Dank gilt den Mitgliedern der Jury und dem Organisationsteam des Münchner Schulpreises für ihre wertvolle Arbeit sowie den Autorinnen und Autoren dieser Preisträgerbroschüre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Schweppe'. The signature is fluid and cursive.

**Rainer Schweppe**  
Stadtschulrat

# Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen – Erster Preis

Laudatio von Bürgermeisterin Christine Strobl

Die Jurymitglieder haben hier eine Schule erlebt, an der die Schulgemeinschaft in beeindruckender Weise respektvoll und wertschätzend miteinander umgeht.

Vielfalt, Partizipation und Teilhabe werden hier exzellent gelebt.

„Ohne uns wird an der Schule nichts entschieden, man lernt hier für alle Lebensbereiche und für eine objektive Gesellschaftsanschauung“, sagen die Mitglieder der Schülervertretung.

Die Schule schafft durch Freiräume mit eigenverantwortlicher Lernatmosphäre einen lust- und leistungsorientierten Lern- und Lebensraum. Freiwillig treffen sich Schülerinnen und Schüler am Nachmittag in ihrer Schule und lernen gemeinsam. Bis in den Abend hinein sind die Türen der Schule offen und auf Anfrage stehen die Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern unterstützend zur Seite.

Der hohe Leistungsanspruch zeigt sich in den Abschlüssen, 85% der Absolventinnen und Absolventen schaffen hier die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife.

Bemerkenswert ist hier der Zeitraum, der Ihnen dafür zur Verfügung steht – ein bzw. zwei Jahre!

Besonders herauszustellen ist auch die gelebte Zivilcourage sowie der von der gesamten Schulfamilie gelebte Sinn für Gerechtigkeit, der auf Freiheit, Respekt und Solidarität basiert.

Die Haltung und Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer ist bemerkenswert.

Durch ihre individualisierten Förderangebote bieten sie große Flexibilität für die Schülerinnen und Schüler. Ihre Arbeit in Teams und Netzwerken ist vorbildlich.

Über viele Jahre hinweg arbeitet die Schule mit konstanten Kooperationspartnern, wie dem Metropoltheater, dem Medienzentrum München oder der internationalen Familienhilfe zusammen.

Mit einem Zitat der Schulleiterin Irmgard Fischer-Guggemos möchte ich enden:

„Mit Respekt und Wertschätzung wollen wir den uns anvertrauten Jugendlichen, die teilweise schon selbst Eltern sind, die Möglichkeit geben, sich auf ein Studium vorzubereiten und eine persönliche Reife zu erlangen, um dann zu wissen, was sie in der Gesellschaft für sich erreichen wollen.“

**Herzlichen Glückwunsch zum ersten Platz im Wettbewerb  
zum Münchner Schulpreis**

**Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen.**



# Schulportrait Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen

von Jürgen Walther (Jurymitglied)



## Montag, 16. November 2015

Um 7.45 Uhr ist fast kein Durchkommen in die Schule. 20 bis 30 junge Erwachsene kauern, sitzen oder knien auf den Stufen zum Eingang. Sie bemalen die Treppe mit Tafelkreiden blau, weiß und rot, den französischen Nationalfarben. Es ist der Montag nach den Pariser Anschlägen. Jemand kündigt an, dass gegen Mittag eine Aktion der ganzen Schule stattfinden wird. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ steht auf einem großen Schild über dem Eingang.

## Die Schule

Etwa 500 junge Erwachsene im Alter von 18 bis über 30 Jahren werden an dieser Schule in 19 Klassen von circa 50 Lehrkräften unterrichtet und zum Fachabitur oder Abitur geführt. Die Schule liegt in der Nähe von geschichtsträchtigen Terrain am Königsplatz, in Sichtweite zum NS-Dokumentationszentrum und zum Karolinenplatz mit seinen ehemaligen NS-Gebäuden. Wenn Pegida über die Plätze zieht, entfalten die Schülerinnen und Schüler ihr Transparent „Unsere Schule ist bunt – München ist bunt“ und stellen sich dagegen. Es steht griffbereit am Eingang.

## Die Klassen

Es gibt drei Jahrgangsstufen: eine Vorklasse sowie die 12. und 13. Klasse. Die Vorklasse wurde eingerichtet, um Haupt- bzw. Mittelschülerinnen und Mittelschüler zum mittleren Schulabschluss zu führen oder um Erwachsene, bei denen die Schulzeit einige Zeit zurück liegt, wieder an schulische Strukturen und Anforderungen zu gewöhnen.

## Die Schülerschaft

Die BOS hat eine vielfältige Schülerschaft. In den Klassen begegnen sich Schülerinnen und Schüler der Mittelschule und Gymnasiasten. Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsfachschule abgeschlossen haben und teilweise noch minderjährig sind treffen Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, die bereits zehn und mehr Jahre Berufserfahrung haben. Mütter mit kleinen oder größeren Kindern lernen gemeinsam mit jungen Erwachsenen, Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, die die deutsche Sprache kaum ausreichend beherrschen.

Die Schule reagiert darauf mit einer Vielfalt von Unterstützungs- und Fördermaßnahmen, um



möglichst allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden.

### **Die Unterrichtsqualität**

Die Schülerinnen und Schüler stehen im Vordergrund. Der Unterricht wird von Formen erwachsenenspezifischen Lehrens und Lernens geprägt. Schülerinnen und Schüler bereiten Unterrichtsstoff vor, präsentieren ihn, halten Referate, leisten Portfolioarbeit. Die Lehrkräfte treten an den Rand, moderieren und greifen korrigierend ein.

Die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler ist außerordentlich stark und zielgerichtet. Zusammenhänge mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler werden hergestellt durch Projekte mit dem Bayerischen Rundfunk, durch Obdachlosen- und Flüchtlingsarbeit und das Projekt im Senegal, das dort seit Jahren eine Kita, eine Schule und Mütterarbeit unterstützt. Förderkurse, Lernbegleitung, Englischdifferenzierung und Cambridge Advanced English-Kurse vervollständigen die Bemühungen der Schule um gute Abschlüsse. Durch eine Kooperation mit der LMU wird die Schülerschaft auf das Studium vorbereitet.

### **Der Umgang mit Vielfalt**

Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Vielfalt und Individualität geachtet und gleichzeitig gefördert.

Individuell reagiert die Schule auf Probleme, die die Schülerinnen und Schüler mitbringen. „Gäbe es einen Mütterpreis, bekäme die Schule von mir 100 Punkte“ (sagt eine junge Mutter). „Ohne die schuleigene Kita könnte ich hier mein Abitur nicht machen“, so ein junger Vater.

Lehrkräfte beraten, stellen individuelle Angebote zur Verfügung, empfehlen und bieten Kurse für den Nachmittag an. Das Schulhaus steht den Schülerinnen und Schülern, die nicht arbeiten müssen, ab 14 Uhr zur Verfügung; freiwillige Lerngruppen und schulische Nachmittagsangebote füllen das Schulhaus. Persönliche Gespräche beflügeln und motivieren die Schüler.

Engmaschig werden die Schülerinnen und Schüler begleitet, damit sie den nächsthöheren Abschluss schaffen. Abbrecher werden mit einem Fragebogen nach ihren Gründen befragt, um deren Quote





möglichst niedrig zu halten. „Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler haben hier ein Ziel: Das Abi zu schaffen. Und dann bereiten sie uns noch auf das vor, was kommt“, sagt eine Schülerin.

### Das Schulleben und die außerschulischen Partner

Das Schulleben ist von vielfältigen, abwechslungsreichen Veranstaltungen geprägt, die von der SMV in Absprache mit der Schulleitung geplant werden.

Etwa zehn davon sind über das Schuljahr verteilt. Das Spektrum reicht von geselligen Zusammenkünften, spontanem Engagement für Flüchtlinge bis hin zu politischer Positionierung und Basaren für die Senegalhilfe, deren För-

derverein an der Schule angesiedelt ist. Ehemalige Schülerinnen und Schüler fliegen mit einer Lehrerin nach Afrika und überzeugen sich vom Gelingen des Projekts.

Theater und Schule mit dem Metropoltheater, das Medienzentrum München, das NS-Dokumentationszentrum, der Bayerische Rundfunk, die English Conversation, die Sozialgruppe und die schuleigene Kindertagesstätte:

Die Kooperationspartner bereichern den Schulalltag mit passgenauen Projekten. Auch dadurch wird der Geist der Schule von Schülergeneration zu Schülergeneration weiter gegeben.

### Die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler

Eine starke SMV, die intensiv mit der Schulleitung kooperiert, plant über das Schuljahr verteilt Veranstaltungen und bietet Mitarbeit in verschiedenen Projektgruppen an. Freiwillige Lerngruppen am Nachmittag werden von Schülerinnen und Schülern organisiert und durchgeführt, in Zusammenarbeit mit Lehrkräften.

Eine Schülergruppe gestaltet das Schulhaus mit Kunstwerken aus.

Ein ehemaliger Schüler, der mittlerweile studiert und extra für diesen Tag zum Interview aus Augsburg angereist kam, erzählte, wie ihm die Theatergruppe der Schule fehlte und er in Augsburg eine neue gründete. Die Namensgebung 2013 fand auf Vorschlag aus der Schülerschaft statt.

### Die lernende Schule

Das QSE-Team (Qualitätssicherung und -entwicklung) der Schule reagiert auf Veränderungen in der Zusammensetzung der Schülerschaft. DaZ und sprachsensibler Unterricht rücken mehr in den Fokus.





Der Übergang von der Berufsfachschule zur BOS wird durch Kurse in Deutsch, Mathematik und Englisch unterstützt, der auf die Hochschule durch den Modellversuch Seminarfach.

Zweimal im Jahr gibt es für das Kollegium einen pädagogischen Tag, in zweijährigem Turnus einen zweitägigen.

Die Lehrkräfte organisieren sich in Fachschaftsstunden und -tagen und erarbeiten sich gemeinsame verbindliche Standards. Interne Evaluation zum Unterricht, zu Abbrechnern sind selbstverständlich.

Der enge Zusammenhalt des Kollegiums überträgt sich auf die Schülerschaft.

### **Der Nachmittag**

Die Anita-Augspurg-BOS ist keine Ganztagschule. Sehr viele Schülerinnen und Schüler müssen arbeiten, für ihren Lebensunterhalt, für ihre Kinder, ihre Familie sorgen. Trotzdem ist das Schultreiben am Nachmittag sehr lebendig.

Die Cafeteria im Keller bietet mittags verschiedene Gerichte und Getränke für diejenigen an, die am Nachmittag in der Schule bleiben. Ab 14.15 Uhr finden dann Spanisch und Latein,

Unterricht für Flüchtlinge, die Kunstgruppe, die Energiegruppe 50-50, der Förderunterricht in Englisch, der Schulchor, die Sozialgruppe, die AG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ statt.

Die Klassenräume stehen freiwilligen Lerngruppen zur Verfügung: „Ich stehe auf x,6 und deshalb erklärt mir mein Klassenkamerad den Mathestoff noch einmal“.

### **Die Leistung**

Beeindruckend sind die überdurchschnittlich hohen Abschlussquoten der Schule. Die Schülerinnen und Schüler der Vorklassen und -kurse erreichen ihr Ziel, auf die BOS gehen zu können. 75% der Schülerinnen und Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss und 85% der Schülerinnen und Schüler mit Realschul- und Gymnasiumsabschluss schaffen die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife. Um letzteres zu erreichen, bietet die Schule Französisch, Englisch, Spanisch und – nota bene – Latein als zweite Fremdsprache an. Eine große Hilfe hierbei sind den Schülerinnen und Schülern die Lernentwicklungsgespräche mit den Lehrkräften. Die Abschlussquoten werden dokumentiert und fließen in die jeweilige Fachschaftsarbeit ein.

### **Schüler- und Lehrer- äußerungen**

#### **gegenüber der Jury:**

„Diese drei Jahre haben in mir so viel bewegt, viel mehr als Schule bisher“

„**Hier werden Räume geöffnet, in denen was entstehen kann**“

„Wir Lehrer glauben an unsere Schüler, wir fördern und fordern und wollen keinen verlieren“

„**Wir müssen diese Vielfalt nutzen**“

„Dem kulturellen Angebot hier im Haus können wir uns nicht entziehen“

„**Man durchdenkt die Dinge, bevor man etwas sagt**“

„In dieser kurzen Zeit entstehen so starke Bindungen“

„**Uns Lehrer prägen Leidenschaft und Enthusiasmus**“



**Städtische Anita-Augspurg-Berufsoberschule  
für Sozialwesen – Erster Preis**  
Statement aus dem Besucherteam

**„Wenn ich mich entschieße,  
meinen ganz eigenen Weg zu gehen,  
heißt das, dass ich mich selbst ernst nehme  
und bereit bin, die Verantwortung für mich  
und mein Leben zu übernehmen....“**



Diese Aussage eines Schülers hat mich sehr berührt und ich sollte während unseres Schulbesuches noch mehr darüber erfahren.

Die Zusammensetzung der Klassen in der Städtischen Anita-Augspurg-Berufsoberschule für Sozialwesen sind sehr heterogen. Die Schule reagiert mit dieser Vielfalt bezogen auf die Herkunft und die persönlichen Bildungs- und Lebensbiographien ihrer Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichsten pädagogischen Ansätzen. Die Unterrichtsmethoden umfassen stets Techniken und Instrumente, die den Fähigkeiten der Lernenden entsprechen und ihren Bedürfnissen genügen. Eine gute, vor allem wertschätzende Lernatmosphäre beflügelt das Lernen. Die Lehrerinnen und Lehrer arbeiten in verschiedenen Gremien engagiert zusammen. Sie bestärken ihre Schülerinnen und Schüler, so dass Förderung auch oft am Nachmittag ganz individuell statt findet. Dabei wird die Schule von ganz unterschiedlichen externen Partnern unterstützt, so dass Praxisprojekte aus Kunst, Theater und Englischkonversation zum alltäglichen Repertoire der Schule gehören.

Wer Kinder hat, verdient die Unterstützung durch die Schule. Diesen Standpunkt hat die Schulleiterin Irmgard Fischer-Guggemos vor acht Jahren durchgesetzt. Eine am Schulstandort eigens für Schülereltern eingerichtete Kindertagesstätte unterstützt die jungen Eltern, um eine faire Chance zu haben, ihren Abschluss erfolgreich zu schaffen. Eigeninitiative und Gemeinsinn sind Schul- und Unterrichtsalltag. Die Schülerinnen und Schüler engagieren sich sehr für soziale Projekte, in der Schule aber auch im Ausland und bringen diese in die Öffentlichkeit. Politische Diskussionen führen zu Aktionen wie zum Beispiel die Organisation eines Tages der Menschenrechte oder die aktive Unterstützung beim Empfang der Flüchtlinge in der Bayernkaserne. Alle Achtung vor soviel freiwilligem Engagement und politische Partizipation!

An dieser Schule lernen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung zu übernehmen, hin und wieder auch Konflikte zu lösen, um dann ein Stück Lebensklugheit mit zu nehmen, wenn sie die Schule verlassen.

Herzlichen Glückwunsch zum ersten Platz im Wettbewerb zum Münchner Schulpreis. Ich bin sehr stolz, dass ich für diese Schule die Laudatio schreiben durfte!



**Ihre Birgit Volk  
Stadträtin, SPD**

## Grundschule am Winthirplatz – Zweiter Preis

Laudatio von Bürgermeisterin Christine Strobl

Vor nunmehr vier Jahren sind die Schulleitung und das Kollegium der Preisträgerschule mit einer gebundenen Ganztagsklasse an den Start gegangen, um der großen Nachfrage der Elternschaft nach ganztägigem Unterricht zu entsprechen. Ein wichtiger und zuverlässiger Partner im Alltag des Ganztages wurde der Förderverein, der von den Eltern der Schule gegründet wurde.

Die Eltern vergleichen die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus sowie die Fürsorge der Schule für die Kinder mit dem Bild einer familiären Gemeinschaft. Jedes einzelne Kind wird mit seinem Charakter und seinen individuellen Fähigkeiten wahrgenommen und gefördert.

Zur Einschulung erhalten alle Eltern und Kinder eine Broschüre zur Erläuterung der schulischen und außerschulischen Angebote, sowie Regeln und Tipps zum unbeschwerten Ankommen in der Schulfamilie.

Die Jury war besonders von der sehr wertschätzenden Beziehungskultur zwischen Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern beeindruckt. Dies gestaltet die Lernatmosphäre positiv. Sowohl in Ganztags- als auch Vormittagsklassen sind die Kinder hochmotiviert.

Im Unterricht werden alle Kinder bestmöglich gefördert und zugleich auch gefordert, um die Anforderungen genau auf das individuelle Lern- und Leistungsvermögen abzustimmen.

Dies zeigt sich in einer großen Methodenvielfalt. Die Kinder arbeiten selbstverständlich in Lernschiene, klassenübergreifend in Differenzierungsgruppen oder ganz selbstständig mit ihrem Wochenplan.

In der WIN-Klasse erlernen die Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache ihre ersten Schritte in der neuen Umgebung, in der sie nun lernen und leben werden. In Spielstunden zeigen ihnen ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler das Leben und Lernen an ihrer Schule. Hier wird Willkommenskultur gelebt.

Die Schule kooperiert mit 19 Partnern und vier Stiftungen, um alle klassenübergreifenden Projekte, sportliche und künstlerische Aktionen, Förderkurse sowie Feste durchführen zu können.

Ich möchte die Laudatio mit einem Zitat aus der jährlichen Elternbefragung beenden: „Unsere Schule ist ein toller Wohlfühlraum zum Wachsen, ohne den Leistungsanspruch eines jeden einzelnen Kindes aus den Augen zu verlieren.“

**Der zweite Platz im Wettbewerb zum Münchner Schulpreis  
geht an die Grundschule am Winthirplatz**

**Meinen allerherzlichsten Glückwunsch!**



## Schulportrait Grundschule am Winthirplatz von Prof. Dr. Elke Inckemann (Jurymitglied)



### **8.30 Uhr:**

Die Schüler der 3. Klasse haben Leseunterricht mit den Kindern aus der 1. Klasse. In kleinen Gruppen von 2 bis 4 Schülern lesen die Drittklässler den Erstklässlern aus verschiedenen Kinderbüchern vor. Im Abschlusskreis klärt die Lehrerin, ob die Erstklässler zufrieden mit den Vorlesern und die Drittklässler zufrieden mit den Zuhörern waren.

Ausgehend von einem gemeinsamen Thema, das alle beteiligten Lehrerinnen abgesprochen hatten, arbeiten die Kinder mit unterschiedlichen Texten und unterschiedlichen Arbeitsaufträgen zur Schulung von Lesetechnik und Leseverständnis.

Innerhalb der Leistungsgruppen nehmen die Lehrerinnen weitere Differenzierungsmaßnahmen vor.

### **9.00 Uhr:**

In der Win-Klasse, der besonderen Form der Übergangsklasse an der Winthirschule, arbeiten alle Schüler mit Mathematikmaterialien. Einige Kinder bearbeiten Arbeitsblätter, andere mit Veranschaulichungsmaterialien, manche Kinder bekommen Unterstützung durch die beiden FOS-Praktikanten im Klassenzimmer, ein Kind erhält individuelle Förderung durch die ehrenamtliche Lernhelferin und geht mit der Lernhelferin in einen anderen Raum.

### **10.00 Uhr:**

In der Ganztagsklasse 3g bereiten die Kinder Präsentationen zum Thema „Wildschwein“ vor. Ein Teil der Kinder arbeitet im Klassenzimmer an den Gruppentischen oder an den Computern, eine Gruppe arbeitet mit Unterstützung durch eine zweite Lehrkraft im Computerraum.

### **9.30 Uhr:**

Alle Zweitklässler verteilen sich in der Leseschiene in fünf leistungsdifferenzierte Gruppen.

### **10.15 Uhr:**

Lernthekenarbeit im Deutschunterricht der 4. Klasse. Die Kinder beschäftigen sich mit Fremdwörtern, bearbeiten unterschiedliche Aufgaben und Materialien und kontrollieren an der Tafel selbst, ob sie die Aufgabenstellungen richtig bearbeitet haben. Nach der Selbstkontrolle zeigen sie der Lehrerin ihre Ergebnisse.



**14.00 Uhr:**

Die Kinder der Ganztagsklasse 2g haben individuelle Lernzeit, arbeiten an ihren Wochenplänen, die Klassenlehrerin unterstützt und berät. Immer wieder verlassen Kinder das Klassenzimmer für einige Zeit, weil sie an einer AG bzw. dem Instrumentalunterricht teilnehmen.

In diesen AGs bzw. dem Instrumentalunterricht sind sowohl Schülerinnen und Schüler des Ganztagszugs als auch der Halbtagsklassen. Wenn die AG abgeschlossen ist, kehren die Ganztags Schülerinnen und -schüler wieder in den Klassenverband zurück und arbeiten dort an ihrem Wochenplan in der individuellen Lernzeit weiter.

**14.15 Uhr:**

In der Win-Klasse arbeitet eine externe Kooperationspartnerin, eine Künstlerin, mit den Kindern.

Die Künstlerin nutzt die Situation, in der die Kinder mit dem Gestalten beschäftigt sind, für eine stetige Kommunikation und schult dadurch nebenbei Wortschatz und Grammatik, Sprachverständnis und Sprachproduktion der Kinder.

Alle Eindrücke stammen vom Besuchstag an der Grundschule am Winthirplatz, an der ca. 230 Kinder von 19 Lehrkräften unterrichtet werden.

Die Schule liegt in Nymphenburg-Neuhausen, einem wohlhabenden Stadtviertel mit einer hohen Erwartungshaltung der Eltern. Der Bedarf an Ganztagsplätzen ist hoch, weil bei vielen Kindern beide Elternteile berufstätig sind. Seit 2010/2011 ist die Grundschule am Winthirplatz eine teilweise gebundene Ganztagschule mit einem rhythmisierten Ganztagszug. Der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in den neun Regelklassen liegt bei ca. 33%, hinzu kommt die Übergangsklasse, so dass an der Schule am Winthirplatz Kinder aus 35 verschiedenen Nationen unterrichtet werden.

Die Jury kam zu der Auffassung, dass an der Grundschule am Winthirplatz alle sieben Kriterien des Münchner Schulpreises in einer sehr überzeugenden Form umgesetzt werden. Als besonders herausragend wurden die Kriterien „Entwicklung der Unterrichts- und





Lernkultur“ und “Schulentwicklung im Ganzttag“ eingeschätzt.

Wie die eingangs geschilderten Eindrücke veranschaulichen, konnte die Jury einen didaktisch-methodisch gelungenen, innovativen Unterricht beobachten, der das Zutrauen der Kinder in die eigene Leistungsfähigkeit, ihre Eigenverantwortung und Selbstbestimmung fördert.

Dass sich diese Qualität durchgängig in allen Jahrgangsstufen, Klassen und Lerngruppen zeigte, hängt sehr eng mit Strukturen und Absprachen zusammen, die an der Grundschule am Winthirplatz über Jahre gewachsen sind und vom gesamten Kollegium getragen werden. Gerade im Zusammenhang mit dem Ganztagszug kommt außerdem der

Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an externen Kooperationspartner dazu.

Hervorzuheben ist hier das Engagement der Schulleitung, Rektorin Eva Wobido und Konrektorin Ingrid Schürf, der die Einbindung aller Interessen sehr am Herzen liegt.

So gehen an dieser Schule Professionalität und Kooperation eine ausgesprochen gelungene Kombination ein, die Raum schafft für Lehren und Lernen.

Für die Jury wurde dies u.a. daran erkennbar, dass der Unterricht stets von einer hochkonzentrierten und doch gelösten Arbeitsatmosphäre und einem achtsamen Umgang miteinander geprägt war.





Die Gespräche mit den Kindern und den Elternvertretern zeigten auch, dass Kinder und Eltern konsequent in die Entscheidungsprozesse eingebunden sind, um ihr Feedback gebeten werden und Vorschläge einbringen können. Die Identifikation mit der Schule ist nach Einschätzung der Jury bei allen Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte und Kooperationspartner, Kinder und Eltern – sehr hoch.

Eine ausgesprochen günstige Ausgangsposition für das Motto der Schule am Winthirplatz:

**„Wir machen Schule!“**



# Grundschule am Winthirplatz – Zweiter Preis

## Statement aus dem Besucherteam

**„Das, was wir am meisten brauchen,  
ist ein Mensch, der uns dazu bringt,  
das zu tun, wozu wir fähig sind.“**

**R.W. Emerson**



Mit diesem Jahresspruch begrüßt die Schule all die User, die die Homepage der Schule besuchen.

Ich habe während meines Besuches als Jurymitglied gesehen, welcher großer Raum den Kindern für entdeckendes Lernen gegeben wird, wie die Lehrerrolle neu definiert wurde, damit die Schülerinnen und Schüler selbst erfahren, dass Neugier, Beharrlichkeit und Fleiß sehr wohl mit Wissen- und Können-Wollen zu tun hat. Offene Lernformen, jahrgangsgemischte Gruppenarbeit, Schülervorträge und die Arbeit mit digitalen Medien beschreiben, wie die Lehrerinnen und ihre Kooperationspartner den Schulalltag rhythmisieren und organisieren. In der WIN-Klasse konnte ich mehr als nur Unterricht erleben. Die Schule ist für diese Kinder ein Teil ihres neuen Lebens und so wird der Alltag auch gestaltet – durch Sport- und Musikangebote, individuelle Förderung und Sozialtrainings. Eine von vielen Arbeitsgemeinschaften ist die „AG Mitsprache“, die jeden Montag statt findet und in der jeder mitarbeiten darf. Aus dem Gespräch mit den Kindern erfuhr die Jury, wie demokratische Mitbestimmung gelehrt wird und wie sie die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein stärkt, das Leben an ihrer Schule mitzugestalten.

Immer wieder spürte ich die große Achtsamkeit und gegenseitige Wertschätzung im Umgang miteinander, auch durch die konsequente Umsetzung der gemeinsamen Regeln in der Klasse, im Schülerrat oder während der Angebote außerhalb des Unterrichtes. Verantwortung für sich und andere zu übernehmen ist Alltag, nichts Besonderes! Streitschlichter, Partnerkinder, Lernzeit sowie Lernpaten sind Bestandteil des Schullebens. Um dem Geheimnis der sehr erfolgreichen Schule auf die Spur zu kommen, muss man die Schulleiterin Frau Wobido zitieren: „Die Zauberkraft des Lobes gibt Anerkennung, befördert Fähigkeiten ans Tageslicht und bestärkt uns alle, selbst in den kleinsten Erfolgen.“ Tag für Tag steht eigenverantwortliches Lernen, gekoppelt mit einer klaren Kompetenzorientierung im Fokus des Schüler- und Lehrerlernens, das habe ich an dieser Schule erlebt.

Ich gratuliere zum zweiten Platz im Wettbewerb zum Münchner Schulpreis der Grundschule am Winthirplatz und freue mich in meiner Funktion als Jurymitglied, die Schule in ihrer neuen Entwicklung erlebt zu haben.



**Ihre Gabriele Neff,  
Stadträtin, FDP**

## Mittelschule an der Wittelsbacherstraße – Dritter Preis

Laudatio von Bürgermeisterin Christine Strobl

Diese Schule will die Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellen – junge Menschen mit ganz verschiedenen Begabungen, Lebens- und Schulschicksalen und aus 50 unterschiedlichen Herkunftsländern.

Welche Strukturen können helfen, die Individualität und Unterschiedlichkeit als Chance für alle Beteiligten zu nutzen? Hier hat die Schule eine ganz wirksame Lösung gefunden – sie machte sich schon vor Jahren auf den Weg in den Ganzttag. Von 19 Klassen sind heute 16 Klassen im gebundenen Ganzttag. Die Schule webt ein Netz von verschiedenen Lernorten und außerordentlichen Kooperationsbeziehungen. Es gibt 30 Angebote für ergänzende Lernerfahrungen, die zum Teil freiwillig belegt werden können, zum Teil aber verpflichtend sind. So muss zum Beispiel jede Schülerin und jeder Schüler einen Schwimm- und Erste-Hilfekurs belegen und tanzen lernen. Jährlich werden die 30 Angebote durch die Schülerschaft und das Lehrerkollegium evaluiert, so dass der hohe Anspruch der Vermittlung von Allgemeinwissen erhalten bleibt. Die Schülerinnen und Schüler genießen die außergewöhnliche Vielfalt und Wahlfreiheit. Die Lehrerinnen und Lehrer bieten individuelle und gemeinschaftliche Lernformen an, fachlicher und fächerverbindender Unterricht sind aufeinander abgestimmt – die Schule spricht von Modulen. Auf ein eigens für die Schule eingerichtetes Laufwerk haben alle Lehrkräfte Zugriff, um von gelungenen innovativen Methoden und Unterrichtsmaterialien zu profitieren. Dazu gehören aber auch gemeinsame Lehrerfortbildungen, die Partnerschaft mit anderen pädagogischen Expertinnen und Experten und mit Institutionen aus Wirtschaft, Sport, Kunst oder Wissenschaft.

Die Jugendlichen selbst sprechen von einem persönlichen Bezug zu ihren Lehrerinnen und Lehrern, die unbedingt wollen, dass jede Schülerin und jeder Schüler einen Abschluss schafft. Dies zeigt sich im Umgang der Jugendlichen miteinander, in ihrer Rücksicht auf gemeinschaftliches Eigentum und in den von den Jugendlichen selbst gestalteten Lern- und Arbeitsräumen. Auch die Eltern stehen hinter diesem Konzept. Sie entscheiden sich bewusst für diese Schule. Und sie fühlen sich einer aktiven Mitarbeit verpflichtet. Dass hier Schulentwicklung gemeinsam mit der Schulleitung, den Lehrerinnen und Lehrern und den Eltern geschieht, versteht sich in der Mittelschule an der Wittelsbacherstraße von selbst. Das Kollegium selbst beschreibt die Stärke der Schule mit dem Begriff der Humanität und der hoch engagierten Führung des Schulleiters. Mit einer Aussage des Schulleiters Herrn Hermann Huber möchte ich die Laudatio beenden:

„Der Gedanke der Humanität umfasst die prinzipielle Gleichheit aller Menschen jeder Herkunft und jeden Geschlechtes. Im weiteren Sinn gebietet Humanität religiöse und politische Toleranz, Achtung vor dem Mitmenschen und seinen Überzeugungen. Und das versuchen wir unseren Schülerinnen und Schülern auch zu vermitteln...“

**Herzlichen Glückwunsch zum dritten Platz im  
Wettbewerb zum Münchner Schulpreis.**

**Dieser Preis geht an die  
Mittelschule an der Wittelsbacherstraße!**



## Schulportrait Mittelschule an der Wittelsbacherstraße von Dr. Ursula Weier (Jurymitglied)



Die Mittelschule Wittelsbacherstraße befindet sich im Stadtteil Isarvorstadt. 378 Schülerinnen und Schüler besuchen diese Schule in 19 Klassen, von denen 16 Klassen gebundene Ganztagsklassen sind. Die Schule bietet sowohl einen Mittlere-Reife-Zug als auch Vorbereitungsklassen an und kann hohe Erfolgsquoten bei den Schulabschlüssen verzeichnen. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus allen sozialen Schichten, 62% bringen einen Migrationshintergrund aus fast 50 unterschiedlichen Herkunftsländern mit.

Das Besuchsteam war an dieser Schule vor allem von der deutlich zu spürenden intensiven Beziehungskultur zwischen Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern beeindruckt.

Die Jugendlichen selbst berichteten von einem sehr persönlichen Bezug zu den Lehrkräften und auch deren großem Engagement für den individuellen Schulerfolg: „Die Lehrer erklären uns wertschätzend, wie wir unser Ziel – den Schulabschluss – schaffen.“ Ähnliches wurde auch von den Eltern bestätigt:

„Unser Kind wird als Person wahrgenommen ... und daraus resultiert die individuelle Förderung.“

„Jeder weiß, dass es ein einheitliches Handeln der Lehrerschaft gibt.“

„Man spürt den Zusammenhalt bei den Kindern.“

Diese harmonische Atmosphäre konnte durchgehend beobachtet werden – sowohl im Unterricht als auch in den zahlreichen Zusatzangeboten. Die Lehrkräfte sind um viel individuelles Feedback an die Schülerinnen und Schüler und spezifische Förderung bemüht. Im Unterricht wird viel Bezug auf die persönliche Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler genommen, ebenso werden aktuelle Ereignisse häufig einbezogen, was die Motivation der Jugendlichen sehr unterstützt.

Eigenständigkeit und Selbstverantwortung werden z. B. durch regelmäßige Wochenplanarbeit, aber auch ergänzende Projekte wie Schülerfirmen oder berufsorientierende Aktivitäten gefördert.





Ein wohlwollender Umgang miteinander, der auch die kulturelle Vielfalt betrifft, wird intensiv gepflegt, z. B. auch durch die konsequente Umsetzung von Hausregeln.

Die Schülerinnen und Schüler berichteten, dass Mobbingfälle deutlich weniger geworden seien, v.a. seit diese Thematik als Jahresthema aufgegriffen wurde.

Die intensive Schulsozialarbeit trägt dazu bei, dass empfundene Benachteiligungen noch besser aufgefangen werden können. So finden neben der Einzelberatung auch thematische Projekte statt (z. B. Gewaltprävention, Aufklärung, etc.), ebenso werden die Schulpsychologen mit einbezogen.

Im Lehrerkollegium fällt ein äußerst kollegialer Umgang miteinander auf. Ein regelmäßiger Austausch – sowohl inhaltlich als auch von Unterrichtsmaterialien – trägt zur gegenseitigen Unterstützung bei.

Als Herausforderung empfinden es viele Lehrkräfte, dass zahlreiche Elternhäuser wenig Beteiligungsinteresse zeigen.

Die Elternvertreter selbst berichteten, dass die Lehrkräfte mit großer Flexibilität – z. B. zu Terminabsprachen – auf diese Situation reagieren und äußerst bemüht sind, Eltern so gut wie möglich zu beteiligen. So werden z. B. auch thematische Elternabende organisiert (z. B. Thema Cyber Mobbing, Drogen). Auch die Partizipation der Schülerinnen und Schüler wird gut gefördert.

Neben SMV-, Klassenrat- und Streitschlichter-Aktivitäten werden die Jugendlichen z. B. auch in die Planung von Schulveranstaltungen einbezogen, nehmen an zahlreichen Schülerwettbewerben teil und erarbeiten regelmäßig neue Schülerzeitungen.

Einen weiteren Schwerpunkt legt die Schule auf effektive Berufsorientierungsmaßnahmen. Neben vielen Betriebspraktika finden häufig Projekte statt, die die Jugendlichen auf dem Weg zu ihrer Berufswahl unterstützen (z. B. „Jobrallye“ ↯ Kennenlernen von Berufsfeldern; Einsatz von JADE (Jgst. 7-10): Fähigkeitsparcours, Einzelberatung, Bewerbungstraining, etc.).





Was die Schule besonders auszeichnet, ist ihre intensive lokale Vernetzung und Kooperation mit zahlreichen externen Partnern, die v.a. durch das große Engagement der Schulleitung und die große Offenheit der Schule entstanden ist und stets weiter entwickelt wird.

Über 30 externe Partner bieten verschiedenste Module an (z. B. Sport: Fechten, Schwimmen, Tanzen, Capoeira; Naturprojekte: Pflanzenvielfalt, Schulgarten; Musik- und Kreativprojekte: Trommeln, Band, Stadtteilprojekt; soziale Themen: Selbstverteidigung, Mädchenprojekt; Schulisches: Quali-Vorbereitung, Lerntraining, Französisch; Sonstiges: Schülerfirma, Spiele-

AG, Lesekiste, Video und Film, etc.).

Auch mit Berufsschule, FOS und Universität wird viel Zusammenarbeit gepflegt.

In den 16 gebundenen Ganztagsklassen zeigt sich eine vorbildliche Umsetzung von Ganztagschule.

Eine veränderte Unterrichts- und Lernkultur berücksichtigt viel Rhythmisierung und einen ausgewogenen Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen. Hausaufgaben bzw. Übungsaufgaben oder Lernzeiten werden weitgehend in das Unterrichtsgeschehen über den ganzen Tag hinweg integriert.





Die Räumlichkeiten und deren Ausgestaltung – auch was das Mittagessen betrifft – tragen dazu bei, dass sich die Ganztags-schülerinnen und -schüler nach eigener Aussage sehr wohl fühlen. Ebenso wird berücksichtigt, dass sowohl gebundene Freizeitangebote als auch offene Angebote den individuellen Bedürfnissen der Jugendlichen nach Ruhe oder Aktion entgegen kommen.

Von der enormen Angebotsvielfalt und der Wahlfreiheit diesbezüglich sind die Schülerinnen und Schüler sehr begeistert.

**Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das harmonische Miteinander, die Betonung der Humanität und der Fokus auf die individuelle Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler – sowohl in schulischen als auch in sozial-persönlichen Bereichen – diese Schule auszeichnet und von der großen Zufriedenheit der Jugendlichen selbst bestätigt wird.**



## Mittelschule an der Wittelsbacherstraße – Dritter Preis Statement aus dem Besucherteam

Während meines Besuches als Jurymitglied konnte ich erleben, dass der menschliche Umgang miteinander, die gemeinsame Gestaltung der Schule, die gegenseitige Rücksichtnahme, die Wertschätzung und die Übernahme von Verantwortung nicht nur auf dem Papier des Leitbildes dieser Schule stehen, sondern aktiv gelebt werden.



Dies gelingt der Schulfamilie vor allem über eine hohe Identifikation mit ihrer Schule und durch die Einbindung aller Beteiligten am Bildungsprozess. Dies verschafft ihr hohe Resonanz im Stadtteil und einen herausragenden Ruf in der Bildungsregion München. Jedes Jahr kommen 150 Schülerinnen und Schüler von anderen Schulen, um hier ihren Schulabschluss absolvieren zu können. Sie wissen, dass an dieser Schule Leistung im Unterricht und engagierte Mitarbeit im Schulalltag erwartet wird. Dafür liefern die Zahlen zu den erfolgreichen Abschlüssen den Beweis. Bis zu 93% aller Jugendlichen erhalten den Mittleren Schulabschluss, viele besuchen dann die Fachoberschule oder starten ihre Berufsausbildung an einer Berufsoberschule.

Ein helles von Schülern selbst gestaltetes Schulgebäude und Räume, um gemeinsam zu lernen oder um sich einfach zurück ziehen zu können, schaffen ideale Bedingungen für einen lust- und leistungsorientierten Lern- und Lebensraum. Die beeindruckende Angebotsvielfalt von Arbeitsgemeinschaften, in die außerschulische Kooperationspartner klug eingebunden werden, bieten den jungen Menschen die Möglichkeit, aus allen Bereichen der Kunst, des Sportes oder der Musik und Tanz zu wählen.

Die Lehrerinnen und Lehrer legen hohen Wert auf verantwortungsbewusst gestaltete Lernerfahrungen und helfen ihren Schülerinnen und Schülern über Lernvereinbarungen, selbst gesteckte Ziele zu erreichen. Sie begleiten sie auch noch nach dem Schulabschluss bei ihren ersten Erfahrungen im Berufsleben. Ob im Tandem, in jahrgangsübergreifenden Gremien oder in Fachgruppen, das Kollegium arbeitet intensiv zusammen. Gemeinsam pflegen sie einen Pool von innovativen Unterrichtsmaterialien oder erarbeiten gemeinsame Konzepte, auf die jeder zugreifen kann. Schüler und Lehrer fühlen sich offensichtlich wohl hier! Besucher merken sofort: „Auf mich kommt es an.“

„Wie kommen gute Stimmung und Vertrauen zwischen euch, den Eltern und Lehrern zustande?“ wurden die Jugendlichen im Interview gefragt, „In dem alle gleich ernst genommen werden. Unser Schulleiter Herr Huber gibt sich da besonders viel Mühe!“ war die einheitliche Antwort.

Ich gratuliere der gesamten Schulfamilie zum dritten Preis im Wettbewerb zum Münchner Schulpreis.



**Ihre Sabine Krieger**  
**Stadträtin, Bündnis 90 – DIE GRÜNEN**

## Die nominierten Schulen 2016

Für den Münchner Schulpreis,  
der 2016 zum zweiten Mal vergeben wird,  
wurden folgende Schulen  
nach der ersten Bewertungsphase  
nominiert.

Grundschule am Pfanzeltplatz  
Schulleiterin Veronika Schäffer

Grundschule am Winthirplatz  
Schulleiterin Eva Wobido

Mittelschule München Moosach  
Schulleiterin Sabine Keramati

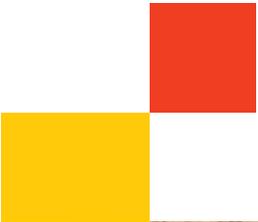
Mittelschule an der Wittelsbacherstraße  
Schulleiter Hermann Huber

Städtische Anita-Augspurg-  
Berufsoberschule für Sozialwesen  
Schulleiterin Irmgard Fischer-Guggemos

Christophorus Schule – Förderschule  
Schulleiterin Viktoria Spitzauer



Ein Dank gilt allen Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und Schülerinnen und Schülern, die mit ihrer Bewerbung unter Beweis gestellt haben, dass gute Schule möglich ist!



## Die Jury des Münchner Schulpreises 2016



**Rainer Schweppe**  
Stadtschulrat der  
Landeshauptstadt  
München,  
Vorsitz der Jury



**Maria Asenbeck-Falkenstein**  
Vertreterin aus dem Real-  
schulbereich, Schulleiterin  
a.D., Schulentwicklung und  
Übergangsmanagement



**Alexandra Brumann**  
Fachliche Leiterin des  
Staatlichen Schulamtes in der  
Landeshauptstadt München  
für Grund- und Mittelschulen



**Beatrix Burkhardt**  
Stadträtin  
CSU  
Bildungsausschuss



**Günter Hörlein**  
Vertreter aus den Berufl. Schulen,  
Schulleiter a.D., Entwicklung der  
Lernfeldkonzeption, Organisator  
der schulinternen Lehrerfortbil-  
dung für die beruflichen Schulen



**Prof. Dr. Elke Inckemann**  
Professorin für Grundschul-  
pädagogik und -didaktik an  
der LMU München



**Prof. Dr. Ewald Kiel**  
Lehrstuhlinhaber  
Lehrstuhl für Schulpädagogik  
an der LMU München



**Sabine Krieger**  
Stadträtin  
Bündnis 90 – DIE GRÜNEN  
Bildungsausschuss



**Waltraud Lučić**

Vorsitzende des Münchner Lehrerinnen und Lehrerverbandes



**Gabriele Neff**

Stadträtin  
FDP  
Bildungsausschuss



**Dr. Ingrid Neuner**

Vertreterin aus dem Gymnasialbereich, Schulleiterin a.D., Fortbildungstätigkeit im Bereich Unterricht- und Schulentwicklung



**Markus Schön**

Vertreter der Leitung des Stadtjugendamtes im Sozialreferat in der Landeshauptstadt München



**Franziska Schreiner**

Vorstand StadtschülerInnenvertretung München, Deutsche Meisterschule für Mode/Designschule München



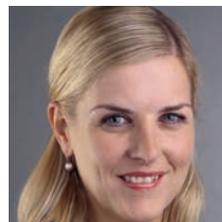
**Birgit Volk**

SPD  
Bildungsausschuss  
Bildungspolitische Sprecherin



**Jürgen Walther**

Vertreter aus dem Bereich der Mittelschulen, Berufsorientierung und Förderung der Ausbildungsreife, Schulentwicklung im Ganztag



**Dr. Ursula Weier**

Institutsrektorin am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung mit den Schwerpunkten: Ganztagsschulen, Integration, Grundschullehrerin



**Eva Windolf**

Leitende Regierungsschuldirektorin, Sachgebietsleitung Förderschulen Regierung von Oberbayern, Schulaufsicht Sonderpädagogische Förderzentren in der Landeshauptstadt München



# Der Münchner Schulpreis 2017

## Bewerbungsformular

### Anschrift der Schule

Name der Schule

Straße

Schulnummer

Telefon (Vorwahl und Durchwahl)

Homepage

Schulleiterin / Schulleiter

Postleitzahl

Stadtbezirk

Telefax (Vorwahl und Durchwahl)

E-Mail-Adresse

### Angaben der Schule

Schulträger  Städtischer Träger  
 Staatlicher Träger  
 Privater Träger

Schulform  Schule mit einem gebundenen Ganztagsangebot  
 Schule mit einem additiven Ganztagsangebot, z.B.:   
 Halbtagsschule  
 Innovative Projektschule

Schulart  Grundschule  
 Mittelschule  
 Realschule  
 Gymnasium  
 Förderschule m.d. Schwerpunkt.....   
 Berufliche Schule.....   
 Wirtschaftsschule  
 Schule der besonderen Art .....   
 Sonstige .....

### Schulstatistik

Anzahl der Klassen .....       Durchschn. Klassengröße

Anzahl der Jahrgangsstufen

Gesamtanzahl der .....       männlich .....

Schülerinnen und Schüler      weiblich .....

Anzahl der Lehrkräfte  männlich .....   
weiblich .....   
Anzahl der sonstigen pädagog. Fachkräfte  z. B. ....

**Charakteristika der Schule** (1000 Zeichen)

**Schulhistorie** (Meilensteine, Eckdaten) (500 Zeichen)

**Schülerschaft**

**Kurze Angaben zum sozialen Hintergrund der Schülerschaft** (800 Zeichen)

**Kurze Angaben zum Migrationshintergrund der Schülerschaft**  
(bitte auch in Prozentangaben zur Gesamtschülerschaft) (800 Zeichen)

**Weitere Angaben** (z.B. Geschlecht, Begabung, besonderer Förderbedarf) (800 Zeichen)

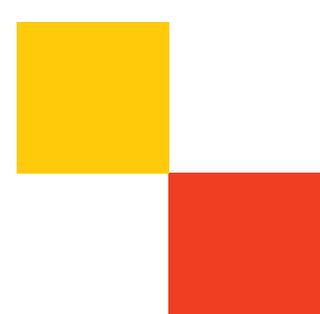
**Bestätigung der Schulleiterin / des Schulleiters**

Hiermit bestätige ich die Bewerbung um den Münchner Schulpreis 2017.  
Das Kollegium der Schule steht mehrheitlich hinter der Bewerbung.

Mit einer Veröffentlichung der Adressdaten im Rahmen des Wettbewerbs ist die Schule einverstanden.

Ort, Datum, Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters

Eingangsdatum





## Bewerbung zum Münchener Schulpreis Informationen

Sehr geehrte Schulleitung,

die Landeshauptstadt München misst der Schulentwicklung und der damit verbundenen Qualitätssicherung und -entwicklung eine entscheidende Bedeutung bei.

Mit dem Münchener Schulpreis sollen Schulen prämiert werden, die sich durch eine führungsstarke, demokratische Organisation auszeichnen. Zu ihrem pädagogisch herausragenden Schulprofil gehört neben gutem Unterricht auch ein gutes Schulklima, eine alltagsprägende Schulkultur, ein Gefühl der Zugehörigkeit und des gegenseitigen Vertrauens.

Der Preis ist daher ein Verdienst der gesamten Schulgemeinschaft und belohnt die Gewinner für vernetztes Denken und zukunftsweisendes Handeln.

Damit ihre Konzepte und Ideen auch für andere Schulen wirksam werden können, brauchen sie öffentliche Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Die Ausschreibung richtet sich an alle allgemeinbildenden Schulen, beruflichen Schulen sowie Förderschulen und Schulen für Kranke in öffentlicher und privater Trägerschaft in München. Der Münchener Schulpreis hat eine Gesamtdotierung in Höhe von 30.000 Euro. Prämiert werden drei Schulen. Der Hauptpreis des Wettbewerbes beträgt 12.000 Euro. Der zweite Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und die drittplatzierte Schule erhält einen Preis in Höhe von 8.000 Euro.

Der Jury aus Expertinnen und Experten aus der Stadtpolitik, der Schulpraxis und der Wissenschaft dienen als Grundlage für die Auswahl potenzieller Sieger die eingereichten Bewerbungen. Die in der Vorauswahl nominierten Schulen, werden dann von der Jury besucht. Die Prämierung erfolgt im Rahmen des nächsten Ganztagsbildungskongresses.

Der Münchener Schulpreis orientiert sich an Qualitätsbereiche, die derzeit durch die Jury überarbeitet werden. Ausgezeichnet werden Schulen, die möglichst viele Qualitätsbereiche abdecken und sich in mindestens einem Bereich besonders profilieren.

Unter der Homepage der Münchner Serviceagentur für Ganztagsbildung **[www.ganzttag-muenchen.de](http://www.ganzttag-muenchen.de)** finden Sie ab Februar 2016 weitere Informationen sowie die neuen Bewerbungsunterlagen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Mit freundlichen Grüßen  
Rainer Schweppe  
Stadtschulrat



Münchener  
**SCHULPREIS**

Das ist das Ziel des Münchner Schulpriees:

**Leuchttürme in der Münchner Bildungslandschaft zu finden und sie sichtbar zu machen.**

So eine Schule könnte Ihre Schule sein!

Gemeint sind die Lehr- und Lernprozesse (als Kernprozesse der Schule), aber auch die Gestaltung des Schullebens bzw. der Schulkultur, die Führung und das Management der Schule, der Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen sowie als wichtige Grundlage aller Prozesse die Ziele und Strategien der Schule.



[www.ganztag-muenchen.de](http://www.ganztag-muenchen.de)

## Fünf Schritte zur erfolgreichen Bewerbung

- 1 Informieren Sie sich auf** der Homepage der Münchner Serviceagentur für Ganztagsbildung (MSAG) [www.ganztag-muenchen.de](http://www.ganztag-muenchen.de) zu den Bewerbungsmodalitäten
- 2 Checken Sie die Bewerbungsunterlagen** und füllen Sie diese aus, damit beschreiben Sie Ihr Bewerbungskonzept
- 3** Nutzen Sie die **unterstützenden Fragen** zur Beschreibung der Qualitätsbereiche
- 4** Wählen Sie den **passenden Schwerpunkt**, der Ihre besondere Stärke beschreibt
- 5** Es besteht die Möglichkeit sich **online zu bewerben** unter [schulpreis@muenchen.de](mailto:schulpreis@muenchen.de) **oder** die Unterlagen **postalisch zu senden**

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Landeshauptstadt München  
Referat für Bildung und Sport  
Presse und Kommunikation  
Bayerstraße 28  
80335 München

### **Kontakt/Projektleitung**

Münchner Serviceagentur  
für Ganztagsbildung (MSAG)  
Sabine Haering  
schulpreis@muenchen.de  
www.ganztag-muenchen.de

### **Logogestaltung**

Carolin Esterhammer

### **Bildmaterial**

MW FILM  
produktion München  
www.mw-film.de

### **Gestaltung**

TYPOART GmbH, München  
www.typoart-muenchen.de

### **Druck**

Fa-Ro Marketing GmbH  
www.fa-ro.de